

CHEMIEVERBÄNDE HESSEN





Inhalt

CHEMIEVERBÄNDE HESSEN Partner für Fortschritt	3
HESSEN-CHEMIE Tarif- und Sozialpolitik, die Zukunft gestaltet	5
VCI HESSEN Wirtschaftspolitik, die Innovation fördert	7
BILDUNG Bildungsengagement, das Nachwuchs sichert	9
KOMMUNIKATION Verbandskommunikation, die Experten vernetzt	11
NACHHALTIGKEIT Unternehmertum, das Verantwortung zeigt	13
CHEMIE Innovationsmotor für Hessen	14
PHARMA Forschung für die Gesundheit	15
MEDIZINTECHNIK Innovationen für ein langes Leben	16
KUNSTSTOFFE Werkstoff mit Format	17
KARRIERE Berufe mit Zukunft	18

Partner für Fortschritt

Mit mehr als 100.000 Beschäftigten sind die Chemie- und Pharmaindustrie und verwandte Industrien bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor in Hessen. Geprägt wird die Branche durch zahlreiche mittelständische, vielfach familiengeführte Unternehmen. Aber auch weltweit tätige Gesundheitskonzerne haben ihren Stammsitz und Ursprung in Hessen. Viele ausländische Konzerne schätzen den Standort Hessen für ihre Tochter- und Vertriebsgesellschaften.

Vertreten werden die Chemie- und Pharmaunternehmen in Hessen durch den Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien für das Land Hessen e.V. (HessenChemie) und den Landesverband Hessen im Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI Hessen).

Stehen Tarifverhandlungen der chemischen oder der kunststoffverarbeitenden Industrie an, wird regional durch HessenChemie und auf Bundesebene durch den Bundesarbeitgeberverband (BAVC) für die Interessen der Unternehmen verhandelt. Darüber hinaus hat der Verband mehr denn je gesellschaftspolitische Aufgaben zu erfüllen: Er sichert den Arbeitsfrieden und trägt zur Ausgestaltung der sozialen Marktwirtschaft bei.

Der VCI Hessen vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen der Branche. Eingebunden in das VCI-Netzwerk auf Bundesebene und in Brüssel steht er im ständigen Dialog mit Politik, Behörden, anderen Wirtschaftsbereichen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen. Darüber hinaus fördert er die Zusammenarbeit der Wirtschaft mit Wissenschaft und Forschung in Hessen.

Die Experten beider Verbände arbeiten im Dienst ihrer Mitgliedsunternehmen eng zusammen. Bei verbandsübergreifenden Themen wie Kommunikation, Bildung und Nachhaltigkeit treten sie dabei als Chemieverbände Hessen auf.



Mit einer starken Sozialpartnerschaft für wettbewerbsfähige und flexible Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen

Tarif- und Sozialpolitik, die Zukunft gestaltet

Gesellschaft und Arbeitswelt unterliegen einem stetigen Wandel. Den Wandel mitzugestalten, statt ihn bloß zu verwalten – das ist Ziel des Arbeitgeberverbands HessenChemie. Der Verband engagiert sich in sozial- und gesellschaftspolitischen Netzwerken und trägt damit aktiv zu wettbewerbsfähigeren und flexibleren Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen für die Chemie sowie zur Bewahrung der sozialen Marktwirtschaft bei.

Das Fundament von HessenChemie ist die starke und repräsentative Gemeinschaft der nahezu 300 Mitgliedsunternehmen, in denen mehr als 100.000 Beschäftigte Arbeit finden, davon rund 95.000 in der chemisch-pharmazeutischen Industrie und in einigen industrienahen Serviceunternehmen sowie 6.000 in der kunststoffverarbeitenden Industrie.

Der Arbeitgeberverband vereinbart mit seinem Tarifpartner – der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) – Tarifverträge auf regionaler Ebene und wirkt beim Abschluss von Tarifverträgen auf Bundesebene mit. Dabei setzt sich der Verband sowohl für den Erhalt einheitlicher Flächentarife als auch für Instrumente zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und Entgelt ein. Die pragmatische Sozialpartnerschaft ist zu einem Markenzeichen der Branche geworden.

Das politische Themenspektrum des Verbands reicht von der Tarif- und Sozialpolitik über die Bildungs- bis hin zur Familienpolitik. In diesen Themenfeldern vertritt der Verband die Interessen seiner Mitglieder auch gegenüber der Politik.

Experten des Verbands beraten Mitgliedsunternehmen in tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und unterstützen sie bei der Gestaltung der Arbeitswelt von morgen. Sie stehen bei Fragen zur Nachwuchsgewinnung, Aus- und Weiterbildung oder Personalentwicklung zur Seite und beraten zu Themen wie Demografie, Gesundheitsmanagement und Nachhaltigkeit.

Hauptsitz von HessenChemie ist Wiesbaden. Regionalbüros betreibt der Verband in Kassel und Darmstadt.



Freiräume für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln schaffen und sichern

Wirtschaftspolitik, die Innovation fördert

Wer Innovationen fordert, muss Freiräume schaffen. Der VCI Hessen setzt sich für eine Wirtschaftspolitik ein, die Hemmnisse für Investitionen, Beschäftigung und wirtschaftliches Wachstum abbaut und so Freiräume für eine verantwortungsvolle privatwirtschaftliche Tätigkeit schafft. Dabei hat er stets auch die Interessen mittelständischer Unternehmen im Fokus.

Der VCI Hessen mit Sitz in Frankfurt am Main ist die wirtschaftspolitische Interessenvertretung für über 230 Chemie- und Pharmaunternehmen in Hessen. Er vertritt des Weiteren den Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland im Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) mit 40 Mitgliedsunternehmen.

Der Landesverband wirkt an wichtigen wirtschafts-, gesellschafts- und wissenschaftspolitischen Entscheidungen mit. Dazu bündelt er die Positionen seiner Mitglieder zu den Themen Klimaschutz-, Energie- und Umweltpolitik sowie Forschungs- und Bildungspolitik und vertritt diese gegenüber Politikern, Behörden und Institutionen des Landes.

In Gesprächskreisen und Dialogveranstaltungen vernetzt der Verband Akteure aus Pharmaindustrie, Wissenschaft und Politik und wirkt so – über

die Grenzen Hessens hinaus – aktiv an der Gestaltung eines wettbewerbsorientierten, innovationsoffenen Gesundheitssystems mit.

Experten des Verbands informieren ihre Mitgliedsfirmen über wirtschaftspolitische Entwicklungen und regulatorische Rahmenbedingungen in Hessen, Deutschland sowie Europa und unterstützen Unternehmen bei Problemen mit den Behörden im Umwelt-, Arbeitsschutz- und Genehmigungsrecht.

Der VCI Hessen fördert die Zusammenarbeit von Industrie mit Wissenschaft und Forschung. Zudem unterstützt er private und öffentliche Initiativen, die zu einer stärkeren Vernetzung aller Akteure beitragen.



Für eine Fachkräftesicherung von morgen: Nachwuchs möglichst früh für Chemie begeistern

Bildungsengagement, das Nachwuchs sichert

Wer sich über die Kindheit hinaus den Forschergeist bewahrt, für den wird lebenslanges Lernen zur Lust. Deshalb engagieren sich die Chemieverbände Hessen dafür, junge Menschen für Chemie zu begeistern. Dabei reicht ihr Einsatz für die naturwissenschaftliche Bildung in Hessen über alle Leistungs- und Altersstufen hinweg.

Guter naturwissenschaftlicher Unterricht legt die Basis für die Begeisterung für innovative Technologien und deren verantwortungsvolle Entwicklung. Damit trägt er maßgeblich zum künftigen Erfolg der Chemie- und Pharmabranche in Hessen bei. Die Chemieverbände Hessen unterstützen daher gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen seit 1995 Lehrkräfte der Chemie, zum Beispiel durch Weiterbildungen, bei der Gestaltung ihres Unterrichts. Mit zwei aufeinander aufbauenden Chemiekisten inklusive Weiterbildung und dem Forschertag für Grundschulkkräfte, Experimente³, fördern sie zudem gezielt die frühe naturwissenschaftliche Bildung in Grundschulen und Kindertagesstätten.

Nicht nur im schulischen, auch im außerschulischen Bereich ist die Branche in der frühen naturwissenschaftlichen Bildung aktiv. Über 11.000

Kinder und Erwachsene haben in den Jahren 2005 bis 2015 in einem Science Camp oder einer Forscherwerkstatt für Familien experimentiert. Unterstützt werden diese Projekte von den Chemieverbänden Hessen oder ihren Mitgliedsunternehmen.

Um den Austausch zu Bildungsthemen innerhalb der Branche zu fördern und das vielfältige Engagement der chemisch-pharmazeutischen Industrie zu bündeln, haben die Chemieverbände Hessen im Juli 2015 das Forum Bildung ins Leben gerufen. Teilnehmer sind mit Bildungsfragen befasste Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen, die die inhaltlichen Schwerpunkte der Foren selbst bestimmen.



Transparente und dialogorientierte Kommunikation von Mitgliedsinteressen über klassische Kommunikationskanäle sowie die neuen Medien

Verbandskommunikation, die Experten vernetzt

Mit verlässlichen und qualitativ hochwertigen Formaten für Journalisten und Kommunikatoren aus Mitgliedsunternehmen fördern die Chemieverbände Hessen den Dialog zwischen Unternehmen und Medien sowie den Austausch innerhalb der Branche. Damit tragen sie zu einer professionellen Berichterstattung über die Chemie- und Pharmabranche in Hessen bei.

Zweimal im Jahr – im Frühjahr und Herbst – laden die Chemieverbände Hessen zur Pressekonferenz nach Frankfurt am Main ein. Dieser Einladung folgen Tages- und Fachjournalisten von Fernsehen, Hörfunk und Printmedien, sowohl aus lokalen als auch aus überregionalen Redaktionen. Sie erhalten Informationen über konjunkturelle sowie industrie- und tarifpolitische Entwicklungen in der Chemie- und Pharmaindustrie am Standort Hessen – aktuell und aus erster Hand von Entscheidern der Branche.

Die Mitarbeiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Chemieverbände Hessen unterstützen Journalisten bei ihren Recherchen und vermitteln Kontakte zur Unternehmensführung oder Experten in den Mitgliedsunternehmen. Auch in umgekehrter Richtung nehmen sie ihre Aufgabe als Netzwerkpartner wahr, indem sie zum Beispiel

beim Forum Kommunikation Unternehmensvertreter mit Verlagsleitern, Chefredakteuren, Lokaljournalisten oder Bloggern vernetzen.

Was im Jahr 2004 in kleinem Kreis mit weniger als zehn Teilnehmern begann, hat sich zur attraktiven Informationsveranstaltung für Kommunikatoren aus Mitgliedsunternehmen entwickelt: Bis zu 100 Teilnehmer, vom Mitarbeiter der Pressestelle bis hin zum Geschäftsführer, zählt das Forum Kommunikation, wenn namhafte Experten über Chancen und Risiken von Social Media in der Unternehmenskommunikation, eine effektive Mitarbeiterkommunikation bei Restrukturierungen oder die machtvolle Wirkung von Bildern berichten. Zwei Mal pro Jahr veranstalten die Chemieverbände Hessen das Forum Kommunikation, häufig auch in Kooperation mit einem ihrer Mitgliedsunternehmen.



Nachhaltigkeit als Leitbild einer Branche: Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen und Zukunftsstrategie

Unternehmertum, das Verantwortung zeigt

Nachhaltig wirtschaften heißt, ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang zu bringen. In der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ haben sich der VCI, der BAVC und die IG BCE zu einer Allianz zusammengeschlossen, um die Position der Branche als Schlüsselindustrie für eine nachhaltige Entwicklung zu stärken. Kern der Initiative sind zwölf branchenspezifische Leitlinien zur Nachhaltigkeit. Die Chemieverbände Hessen unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen dabei, diese anzuwenden.

Nachhaltigkeit in der Chemie- und Pharmabranche beinhaltet viele Aspekte: vom wirtschaftlichen Erfolg als Basis für die Zukunft der Branche in Deutschland über den schonenden Einsatz von Ressourcen bis hin zu guten und fairen Arbeitsbedingungen. Diese im täglichen Geschäft gleichberechtigt zu berücksichtigen, ist keine leichte Aufgabe. Doch Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften, sind auf die Herausforderungen der Zukunft besser eingestellt.

Viele Chemie- und Pharmaunternehmen in Hessen setzen dies bereits erfolgreich um. Doch ein Instrument für die systematische Umsetzung von Nachhaltigkeit in kleinen und mittelständischen Unternehmen fehlte bislang. Der branchenspezifische Nachhaltigkeits-Check der Initiative Chemie³ bietet hier eine echte Chance. Mit ihm können Unternehmen Handlungsfelder identifizieren, in

denen sie bereits nachhaltig handeln, und solche, in denen sie noch aktiv werden sollten.

Die Chemieverbände Hessen bieten zusammen mit der IG BCE Hessen/Thüringen Informationsveranstaltungen für ihre Mitglieder an, bei denen Unternehmer, Führungskräfte und Betriebsräte über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Nachhaltigkeits-Check berichten.

Damit sich bereits die jüngsten Mitarbeiter im Unternehmen eingehend mit dem Thema befassen, haben die hessischen Allianzpartner der Initiative einen Nachhaltigkeitspreis für Auszubildende und Studierende eines dualen Studiengangs ausgeschrieben. Er wurde erstmals im März 2015 vom hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir verliehen.



Für viele nicht sichtbar leistet die Chemie einen entscheidenden Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und vielen innovativen Technologien.

Innovationsmotor für Hessen

Ob wir Auto fahren, Sport treiben, am Computer arbeiten oder mit dem Handy telefonieren: Chemie macht unser Leben sicherer, unterhaltsamer sowie komfortabler und bringt Menschen einander näher. Den Leistungen der Chemie verdanken wir auch, dass Ressourcen geschont werden und neue Technologien immer weniger Energie benötigen.

Über 30.000 unterschiedliche Stoffe stellt die Chemieindustrie her – von Grundstoffen bis zu Spezialchemikalien für Hightech-Anwendungen. Einen Großteil ihrer Produkte liefert sie an Kunden anderer Industrien und leistet damit einen unsichtbaren, aber unverzichtbaren Beitrag zu vielen innovativen Technologien und Endprodukten. Dies macht die chemische Industrie zu einer bedeuten-

den Wirtschaftskraft in Hessen. Mit etwa 160 Betrieben und mehr als 39.000 Beschäftigten erwirtschaftete die Branche zuletzt einen Jahresumsatz von über 15 Milliarden Euro, etwa ein Drittel davon in Deutschland. Damit ist die Branche der zweitgrößte Wirtschaftszweig in Hessen, dicht hinter der Automobilindustrie.



Innovationen bringen Fortschritt. Die Pharmabranche ist die forschungsintensivste Industrie in Deutschland.

Forschung für die Gesundheit

Von der Impfung in der Kindheit bis zur Therapie gegen Demenz im Alter – Arzneimittel begleiten uns ein Leben lang. Sie schützen, lindern oder heilen und steigern so die Lebenserwartung und Lebensqualität. Etwa dreizehn Jahre dauert es, ein neues Medikament zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Das macht die Pharmabranche zur forschungsintensivsten Industrie in Deutschland.

Hessen – auch als Apotheke Deutschlands bezeichnet – bietet beste Voraussetzungen als Forschungs- und Produktionsstandort für die Branche. Hier werden fast 30 Prozent des gesamtdeutschen Pharmaumsatzes erzielt. Zu den 30 Betrieben der hessischen Pharmaindustrie zählen sowohl mittelständische und eigentümergeführte Unternehmen als auch Niederlassungen multinationaler Kon-

zerne. Gemeinsam beschäftigen sie über 20.000 Mitarbeiter und erwirtschafteten zuletzt einen Umsatz von fast 13 Milliarden Euro, über zwei Drittel davon durch Exporte. Damit ist die Branche drittstärkster Wirtschaftszweig und bedeutender Exporteur in Hessen.



Gesundheit ist Lebensqualität.
Mit höchsten Qualitätsan-
sprüchen produziert Hessen
für den weltweiten Markt.

Innovationen für ein langes Leben

Vom Implantat über die Infusion bis hin zum Klinikbetrieb – Unternehmen der Medizintechnik bieten ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen für die ambulante und stationäre medizinische Versorgung. Es umfasst medizinische Geräte und Instrumente ebenso wie Diagnostika, Reagenzien und Lösungen oder Software- bzw. Logistikdienstleistungen für die Gesundheitsbranche.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung gewinnen die Produkte der Branche zunehmend an Bedeutung. Im Dreiklang mit der Pharmaindustrie und der Biotechnologie ist die hessische Medizintechnik ein wichtiger Wachstumstreiber der deutschen Gesundheitswirtschaft. Von den weltweit 30 größten Medizintechnik-Unter-

nehmen haben zwei ihren Hauptsitz, vier weitere Konzerne ihre Deutschland- bzw. Europazentrale in Hessen. Dies unterstreicht die internationale Bedeutung des Standorts für die Branche, die hessenweit über 20.000 Mitarbeiter beschäftigt.



Unternehmen aus der Kunststoffverarbeitung liefern wichtige Produkte für Industriezweige wie Fahrzeug- und Maschinenbau, Verpackung, Elektro oder das Baugewerbe.

Werkstoff mit Format

Kunststoffe begleiten uns im Alltag. Kein Auto fährt mehr ohne sie. Kunststofffolien und -flaschen halten Lebensmittel hygienisch und frisch. Fenster und Fassaden aus Kunststoff steigern den Komfort und senken den Energieverbrauch von Gebäuden. Modernes Kunststoffdesign macht Wohnen funktional und auch in der Medizin sind viele Kunststoffe unersetzlich.

Keine Frage, Kunststoff ist der Werkstoff des 21. Jahrhunderts. Die kunststoffverarbeitende Industrie bringt ihn in Form. Rund 200 Betriebe in Hessen mit insgesamt über 21.000 Beschäftigten stellen Bauteile oder Fertigwaren aus Kunststoff her. Ihre innovativen Produkte sind Basis für den Erfolg anderer Wirtschaftszweige, wie die Auto-

mobil- und Verpackungsindustrie, die Baubranche oder die Medizintechnik. Damit trägt die Branche maßgeblich zur Wertschöpfung in Hessen bei.



Vielfältige Ausbildungsberufe und duale Studiengänge sowie ausgezeichnete Weiterbildungs- und Karrierechancen zeichnen die hessische Chemiebranche aus.

Berufe mit Zukunft

Gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter sind ein wertvolles Kapital für die chemisch-pharmazeutische und die kunststoffverarbeitende Industrie in Hessen. Für die vielfältigen und anspruchsvollen Tätigkeiten in Labor, Produktion oder Büro bildet die Branche Mitarbeiter in etwa 50 Berufen aus.

Ausbildungsmöglichkeiten im naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Bereich gehören ebenso dazu wie IT- und Gastronomieberufe. Etwa 4.600 junge Menschen in Hessen befinden sich in der Ausbildung oder einem dualen Studium. Darüber hinaus bietet die Branche Förderprogramme für alle Leistungsstufen an: Jugendliche ohne Lehrstelle werden durch die Initiativen „Start in den Beruf“ und „StartPlus“ der Sozialpartner unterstützt, talentierte Nachwuchswissen-

schaftler durch Stipendien des Fonds der Chemischen Industrie gefördert. Nicht nur das Engagement für die Qualifizierung des Nachwuchses, auch die Investitionen in die Weiterbildung und die Bezahlung von Mitarbeitern in der Chemie- und Pharmaindustrie sind überdurchschnittlich. Die Entgelte liegen deutlich über dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes. Damit bieten die Branchen rund 100.000 zukunftsfähige und attraktive Arbeitsplätze in Hessen.

Arbeitgeberverband Chemie
und verwandte Industrien für das Land Hessen e. V.
(HessenChemie)

Murnaustraße 12
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 7106-0
Telefax: 0611 7106-66
info@hessenchemie.de
www.hessenchemie.de

Landesverband Hessen im
Verband der Chemischen Industrie e. V.
(VCI Hessen)

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2556-1421
Telefax: 069 2556-1614
lvhessen@vci.de
www.vcihessen.de